

Inhalt

1. Einleitung: Gegenstand und Fragestellung der Arbeit	11
1.1. Forschungsstand	11
1.2. Ziel und Methode der Untersuchung	16
1.3. Textauswahl	19
1.4. Aufbau der Arbeit	20
2. Erläuterungen zur Methodik	23
2.1. Die theoretischen Auffassungen zur Komödie und ihre kurze Auswertung	23
2.1.1. Theoretische Bezugspunkte zur handlungsbezogenen Lebenswelt-darstellung der Komödie	23
2.1.2. Komik- und Gattungstheorien und ihre Bedeutung für die zeitgenössische Komödientheorie	26
2.2. Handlungsorientierte Theorie der Komödie	31
2.2.1. Komödienspezifische Komponenten in der Perspektive der Handlungsstruktur	31
2.2.2. Spielerische Umsetzung der Mensch-Welt-Relation in der Metahandlung der Komödie	38
2.3. Praktische Verwirklichung der Spielstruktur	42
2.3.1. Fremdbestimmtheit der Komödie: Gattungsspezifische Bearbeitung der nicht konstruktiven Handlungsmodelle	42
2.3.2. Die Rolle des Rezipienten in der Komödie. Von der Beobachtung zur Selbstreflexion	47
2.4. Moralischer Anspruch der Komödie. Das Problem der Ideologiekritik	58
2.4.1. Moralische Problematik in der spielerischen Darstellung der Komödie: Veranschaulichung der Diskrepanz zwischen normativer und explorativer Moral	58
2.4.2. Struktur und Rhythmus ideologischer Welteinstellung: Die unaufhebbar antinomische Beziehung zwischen Komödie und Ideologie	62
2.5. Zusammenfassung	70

3.	Die Präsentation von Handlung in ukrainischen Komödien: ein Überblick nach Epochen	73
3.1.	Offenbarung des Spiels in den Komödien der 20er und 30er Jahre	77
3.1.1.	Vielfalt an Komödienformen in den 20er Jahren als rekonstruktive Plausibilisierung der aktuellen Lebenswelt	79
3.1.2.	Die Komödie der 30er Jahre in der historischen Retrospektive: Zunehmende Ideologisierung und Herabsetzung der spielerischen Komödienstruktur	89
3.2.	Sporadische Spielphänomene in den Komödien der 40er und 50er Jahre	103
3.2.1.	Entstehung ideologisch geregelter Schemen in der Dramatik. Stagnation der Metahandlung in den zu dieser Zeit entstandenen Komödien	104
3.2.2.	Ideologische Kontrolle über die Literatur und dadurch verursachter Komödienmangel: Verbreitete Komödientypen und Komödientheorien dieser Jahre	110
3.3.	Charakteristische Tendenzen der Komödien der 60er bis 80er Jahre	119
3.3.1.	Krise der politischen Überwachungsmechanismen und komödien-spezifisches Infragestellen der gültigen Normativität	122
3.3.2.	Auswirkungen der langjährigen Kontrolle der Gattung auf die Komödien dieser Zeit	126
3.4.	Neue Möglichkeiten für die spielerische Struktur in den Komödien der 90er Jahre und der Gegenwart	128
3.4.1.	Bewusste Ablehnung der bis dato gültigen literarischen Traditionen und Muster	129
3.4.2.	Durchsetzung der mehrdimensionalen spielerischen Struktur in der modernen ukrainischen Komödie und Perspektiven für die zeitgenössischen Stücke	132
4.	Exemplarische Interpretationen einzelner Werke: (Stationen einer Gattungsgeschichte der ukrainischen Komödie im 20. Jahrhundert)	137
4.1.	Spielentfaltung in den Komödien der 20er Jahre	137
4.1.1.	Kočerha (Marko v pekli, 1928): Mehrdimensionaler Handlungsverlauf in einer verdoppelten Welperspektive	137
4.1.2.	Kuliš (Myna Mazajlo, 1929): Kritische Reflexion der klischeehaften Hartnäckigkeit und geistig-kulturellen Ambivalenz in einer gattungsspezifischen Spieldarstellung	158

4.2.	Transformation des Spiels in den Komödien der 30er Jahre	182
4.2.1.	Mykytenko (Solo na flejti, 1933 – 36): Beurteilung der nicht konstruktiven Handlungsmuster und der sozial anerkannten Prinzipienlosigkeit	182
4.2.2.	Halan (99 %, 1937): Auswertung und komödienspezifische Marginalisierung der Wirklichkeit	196
4.3.	Metahandlung der Komödie unter ideologischem Druck: Komödien der 40er bis 60er Jahre	213
4.3.1.	Kornijčuk (V stepach Ukrajinu, 1941): Das Erlöschen des Komischen im Ideologischen. Herabsetzung der komödienspezifischen Metahandlung im dogmatischen Schematismus	213
4.3.2.	Mynko (Ne nazyvajučy prizvyšč, 1953): Durchsetzung der lebensweltlichen Merkmale der Komödie und ihrer spielerischen Struktur in der Stalinzeit	229
4.4.	Problematisierung des Spiels in den Komödien der 70er bis 90er Jahre	246
4.4.1.	Zarudnyj (Probačte my bez hrymu, 1973): Das „Spiel-im-Spiel“ der Komödie und seine Bedeutung für die konstruktive Überwindung komödienfremder Schemata	246
4.4.2.	Stel'mach (Provincialky, 1983 – 86): Bewusster Abschied von der konventionellen Handlungsdarstellung. Problematisierung der gegenwärtigen sozialmoralischen Diskrepanzen in der komödienimmanenten spielerischen Darstellung	263
4.4.3.	Mykolajčuk-Nyzovec' (Terytorija „B“, 1996): Erweiterung des Spielhorizontes und Maximierung des komödienspezifischen lebensweltlichen Handlungsverlaufs	285
5.	Schlussbetrachtung und Ausblick	305
6.	Literaturverzeichnis	315